

Jahresbericht 2004 des Präsidenten der SP Sargans und Umgebung

Erleichtert konnte ich Ende September aufatmen und sagen: „Wir haben uns glänzend geschlagen, aber ich bin froh, dass es endlich vorbei ist.“ Der ganze Wahlmarathon hängt an, wenn man in den Wahlkomitees nicht nur sitzt, sondern auch aktiv mitgestaltet und irgendwie hatte ich das Gefühl, das hört ja nie auf. Angefangen hatte es mit „Gemeindepräsident für Sargans gesucht“, der drei Ortsparteien CVP; SVP und SP, welche mit der Wahl von Erich Zoller endete. Schon bald darauf gingen die Vorbereitungen für die Nationalratswahlen los, dann kamen die Kantonsratswahlen, dazwischen und danach die Regierungswahlen als doppelte Auflage und am Schluss die Gemeindewahlen. Immerhin haben wir uns erfolgreich bis sensationell geschlagen, aber manchmal fragt man sich schon: „Warum tust du das? Lorbeeren holst du dir damit im Sarganserland nicht viele. Dafür flattert fast jede Woche ein Bettelbrief deiner Partei ins Haus, obwohl wir SP-ler sicherlich die höchsten Mitgliederbeiträge zahlen. Warum verwendest du deine Energie und Zeit nicht wie die meisten, für deine eigenen privaten Interessen und Neigungen.“ Die Antwort ist wohl, weil Politik zu meinen Interessen und Neigungen gehören und Politik mein Privatleben beeinflusst. Ich bin ein aktiver Mensch und mag keine Passivität. Passivität macht Körper und Geist träge. Nichts für mich, solange ich meine Batterien immer wieder aufladen kann. Ich versuche es auch gleich wie bei den Batterien zu halten. Man soll sie nie ganz entleeren, sonst verlieren sie an Leistungsfähigkeit.

Der grösste Lohn für unser Engagement war natürlich der sensationelle Wahlsieg von Heidi in die St. Galler Regierung. Ein absoluter Megahammer, Politik kann auch schön sein, der grösste Wahlerfolg in der Geschichte der SP Sarganserland. Oh, tat das gut. Seit es unseren Kanton gibt haben erst 7 Sargansländer den Sprung in die Regierung geschafft und nun haben wir SP-ler die erste Sargansländer Regierungsrätin. Und das Ganze war kein Zufallserfolg, sondern der verdiente Lohn für eine langjährige hervorragende Arbeit in der Kantonspolitik und dies mit einem unerhörten Engagement. Noch vor Jahren hätte man es sich nie vorstellen können, dass eine SP Politikerin aus dem wilden Sanktgaller Oberland das Rennen gegen einen Mann, der früher alles dominierenden CVP machen könnte. Gegen einen angesehenen Gemeindepräsidenten und Ex - Nationalrat, unterstützt von CVP und FDP.

Die Zeiten ändern sich, aber merken dies die bürgerlichen Sargansländer Politiker? Schon seit Jahren plärren sie, wie wichtig es sei, dass das Sarganserland wieder eine Stimme in der Regierung habe und dass man dabei über den Parteschatten zu springen habe. Gemeint haben sie darunter, wie man nun weiss, dass die SP und SVP, wenn es dann einmal soweit wäre, gefälligst einen CVP-ler oder FDP-ler zu unterstützen hätten. Heidi Hanselmann war für sie keine Sargansländerin. Viele von ihnen sind sogar so weit gegangen, dass sie sich öffentlich im Gegenkomitee engagiert haben, damit ja keine Sargansländerin in die Regierung komme. Wie hätten die gebrüllt, wenn es umgekehrt gewesen wäre. Ich habe mir dies gemerkt und auch gespeichert und ich bitte alle SP-ler, dass sie dies auch tun. Ich könnte mich noch lange über dieses bürgerliche Trauerspiel auslassen. Das anfängliche Kabarett betreffend der Wahlfeier in ihrer Wohngemeinde, wie dann doch alle um sie herumschwänzeln und plötzlich hohe Erwartungen in sie haben, betreffend unserer Region. Erfreulich war, dass die Bevölkerung sich nicht beeindruckt liess und Heidi ein super Wahlresultat auch im Sarganserland erreichte.

Für die unsere Sektion war sicher das Hauptereignis, wenn auch weniger spektakulär, die Gemeindewahlen vom 26. September. Kurz zusammengefasst kann man sagen: Sargans und Vilters-Wangs top, Mels flop. Wir waren in der glücklichen Lage, ausgezeichnete Kandidaten und Kandidatinnen zu stellen, welche auch bei den andern Parteien Akzeptanz fanden. Bezahlt machte sich auch die Arbeit der letzten Jahre. In Vilters- Wangs und in Sargans wird die SP von den andern Parteien respektiert und ernst genommen. Trotz unterschiedlicher politischer Meinungen versuchen wir mit den andern Parteien im Gespräch zu bleiben, zusammenzuarbeiten und einander zu achten. Dies führte dazu, dass wir in Sargans und in Vilters-Wangs mit ihnen eine gemeinsame Listen aufstellen konnten. Dies erhöhte nicht nur die Wahlchancen unserer Kandidaten und Kandidatinnen beträchtlich, sondern ersparte ihnen und der Partei einen zeitaufwendigen und teuren Wahlkampf. Wir konnten so unsere Parteikasse entlasten, brauchten keine Spendensammlung durchzuführen, die Kandidaten und Kandidatinnen mussten nicht in die eigene Tasche greifen und vor allem wurde niemand verheizt. Etwas, das mir sehr wichtig war, denn ich bin der Überzeugung, dass wir mit dem kostbaren Gut, „geeignete Kandidaten und Kandidatinnen, welche sich für ein Amt zur Verfügung stellen“, sehr sorgsam umgehen müssen. Es zeigt sich auch in den nächsten Jahren keine Trendwende ab. Somit wird es in den nächsten Jahren zu keinen dramatischen parteiinternen Ausmarchungen um irgendwelche öffentliche Ämter oder Vorstandstätigkeiten kommen.

An dieser Stelle möchte ich vor allem Röbi Kalberer danken, der die Verhandlungen mit den andern Ortsparteien in Vilters-Wangs führte. Seine Arbeit im Hintergrund hat sicher wesentlich dazu beigetragen, dass die SP in dieser sonst eher für ihre konservative Haltung bekannten Gemeinde, einen grossen Erfolg feiern konnte. Emil Schnider wurde als Gemeinderat und Werner Reifler als GPK Mitglied Gemeinde wiedergewählt und Brigitta Gruber Schlumpf schaffte es im ersten Anlauf in den Schulrat. Herzliche Gratulation an die drei. Barbara Rosenbaum, obwohl im Dorf wenig bekannt, erzielte ein sehr gutes Resultat und schaffte beinahe den Sprung in die GPK Gemeinde. Ich hoffe natürlich, dass das gute Abschneiden Barbara motiviert, sich in einem späteren Zeitpunkt für ein Amt zur Verfügung zu stellen.

Auch in Sargans verlief alles höchst erfreulich. Dabei ist es gar nicht so einfach, eine Nachfolgerin für eine langjährige, angesehene und erfolgreiche Gemeinderätin zu suchen, wie ich feststellen musste. Die Messlatte ist hoch und man hat Angst, einem Vergleich nicht zu genügen. Um so erleichterter und glücklich war ich, dass es uns gelang, meine Wunschkandidatin zu überzeugen, für den Gemeinderat zu kandidieren. Sie schaffte denn auch den Einzug in den Gemeinderat souverän. Und ich weiss, dass auch Monika Gauer eine ausgezeichnete Gemeinderätin sein wird und somit ein würdiger Ersatz für Doris Kühne ist, welche sich 12 Jahre erfolgreich und mit viel Einsatz und Herzblut für das Wohl unserer Gemeinde einsetzte. Eine Würdigung von Doris Verdiensten wird Berni in Traktandum 5 halten.

Mit Beat Zindel besitzt die SP ein Flaggschiff im Schulrat, auf das wir sehr stolz sind. Für einen Parteipräsidenten ist es natürlich herrlich, wenn er solche Leute bei Wahlen präsentieren darf. Da ist es einfach, erfolgreich zu sein. Weniger einfach ist es, einen so ausgezeichneten Job als Schulratspräsidenten zu tun. Alle welche mit Schule und mit dir zu tun haben, wissen was du leistest. Dafür möchten wir dir herzlich danken.

Auch die Wahlen in die GPK's verliefen erfolgreich. Lori Bertsch wurde als Bisheriger diskussionslos wiedergewählt. Herzliche Gratulation. Etwas mehr fiebern musste Max Bösch, hatte er doch in Felix Rufer einen direkten Herausforderer. Felix Rufer war ja als Initiant des Referendums gegen die Einführung der Sackgebühren äusserst erfolgreich und ist seit Jahrzehnten ein aktives Mitglied in Sarganser Vereinen. Umso so erfreulicher war dann der Wahlerfolg von Max, liess er doch seinen Herausforderer deutlich zurück und erzielte doppelt so viele Stimmen. Herzliche Gratulation.

Nun kommt auch noch unser Flop: Mels. Was soll man da noch sagen? Ein Phänomen: *Und am achten Tage erschuf Gott Mels und sagte: „Ihr sollt sein ein einig Volk von Böllnis. Und seelig sollt ihr sein in eurer Parteieneinfalt und nie soll zwischen euch kommen etwas, das nicht vollkommen bürgerlich sei, damit sich nie etwas verändere weder zum Guten noch zum Bösen. Uns so sei es und so bleibe es auf immer und ewig.“*

Susanne kann einem Leid tun. Qualifikation, das nötige Rüstzeug wäre vorhanden. In Sargans würde sie als GPK Mitglied gewählt werden und in Mels hat sie keine Wahlchancen, weil sie dort keine SP in den Behörden wollen. Ihre Einwohner halten anscheinend nichts von Vielfalt. Jetzt könnte man böse sein und sagen, wenn sie keine Vielfalt wollen, wollen sie anscheinend die Einfalt. Bis jetzt ist leider weit und breit niemand zu sehen, der für die SP diesen Bann durchbrechen könnte. Schade. Ich denke auch schade für Mels. Ich möchte deshalb Susanne ganz herzlich danken, dass sie den Mut hatte als einsame Jeanne d'Arc anzutreten, um den Melsern und Melsnerinnen eine linke Alternative zu bieten. "Wär nid willl, hät gha."

Diverses: Max Bösch ist auf Grund seiner Wahl in die GPK aus der Verkehrskommission zurückgetreten. Als Nachfolger konnten wir Martin Frehner gewinnen. Herzlichen Dank, dass du dich zur Verfügung gestellt hast. Für mich bist du der ideale Nachfolger in diese wichtige Kommission und es ist wichtig, dass solche Leute wie du dort vertreten sind.

Die Leitbildkommission hat sich auf Ende Jahr selbst aufgelöst. Ich war dort Mitglied und habe diese Auflösung unterstützt. Die Kommission hat sich irgendwie todgelaufen und begann sich im Kreis zu drehen. Anfangs erfolgten unsererseits sehr viele Inputs vor allem an den Gemeinderat. Vieles wurde auch nach anfänglichem Zögern und mehrmaligem Nachhaken angepackt: Jugendraum, Jugendarbeiter, Kommunikation. Die letzten Sitzungen waren jedoch nicht mehr sehr ergiebig. Wir haben den Eindruck, dass sich die Behörden bemühen, dem Leitbild gerecht zu werden. Sie können deshalb auch gegenüber der GPK Rechenschaft ablegen, inwiefern sie die Ziele des Leitbildes umsetzen und warum es eben klemmt. Dazu braucht es nicht eine zusätzliche Kommission. Mit der Bedingung, dass die GPK die Behörden betreffend Leitbild prüft, waren wir bereit unsere Kommission aufzulösen.

Zwei Mal im Jahr führten die vier Parteipräsidenten eine gemeinsame Sitzung mit dem Gemeinde- und Schulrat durch, an der uns die Behörden Red und Antwort zu unseren Fragen standen. Die Themenliste ist jeweils recht lang und ich denke dieser Gedankenaustausch tut gut.

Im letzten Jahr fanden zwei Parolenfassungen in Sargans statt und wir führten Abstimmungsstände in Vilters und Mels durch.

Walenbütz: Ein Kapitel für sich ist die aufsichtsrechtliche Beschwerde der SP Sargans und Umgebung gegen die Politische Gemeinde Mels in der Sache Brandschuttentsorgung des Alpgebäudes in Walenbütz. Berni und ich bringen es immer wieder fertig uns in die Nesseln zu setzen. Man denke an die Initiative Pfarreiheim/Parking an die Urne, welche in Sargans ein Erdbeben auslöste, an das viele nicht gerne erinnert werden wollen. Auch der Fall Walenbütz wird von den meisten Melsern mit dem Herz und kaum mit dem Verstand betrachtet. Wenn ein äusserer Aggressor (Berni und ich) Mels bedroht, gilt es zusammenzustehen, auch wenn man im Unrecht ist.

Der Entscheid des Baudepartements unterschrieben von Regierungsrat Willi Haag, FDP liess an Klarheit nichts zu Wünschen übrig. Unserer Anzeige wurde stattgegeben. Der Melser Gemeinderat hat seine Aufsichtspflicht in grober Weise verletzt und wurde angewiesen, das zu tun, wozu er gewählt worden ist. Konkret: Das Departement fordert die Gemeinde Mels auf, dafür zu sorgen, dass die Alpkorporation ihre unbewilligte Deponie wieder ausgräbt und rechtmässig entsorgt. Dies sei in jedem Fall verhältnismässig.

Ein Grosse Erfolg für die SP??? Martin Luther sagte schon vor 500 Jahren: „Der Mensch hasst nichts mehr als die Wahrheit, wenn es ihn selbst betrifft.“ Wütend wird der Mensch gegen die, welche die Wahrheit sagen, nicht gegen die, welche sie verschweigen. Und dass man sich für etwas einsetzt, wovon man nicht privat betroffen ist oder einen persönlichen Vorteil erzielen kann, ist für die meisten Menschen sowieso geistig nicht nachvollziehbar. Ich habe aus Mels nur vereinzelte Stimmen gehört, welche zustimmend über unsere Aktion sprachen. Die meisten schneiden dieses Thema lieber nicht an, wenn ich in der Nähe bin. Der bodenständige und heimatverbundene Sarganserländer kann sich anscheinend besser mit den Rechtsbrechern und Umweltsündern identifizieren als mit Berni und mir, welche die armen Walenbützer Alpbesitzer in St. Gallen verpiffen (verchlägelet) haben. So tönt es nicht nur in Mels. Als aktives Mitglied der Männerriege Sargans habe ich dort gute Gelegenheit den Puls zu fühlen. Ich erhielt nur Schweigen oder Kritik an unserem Vorgehen. Positive Stimmen oder gar Unterstützung bekam ich keine zu hören.

Die Gemeinde Mels hat dann auch die Alpkorporation aufgefordert bis Ende November die Sache in Ordnung zu bringen. Der Brandschutt liegt heute immer noch in Walenbütz. Mit Einsprachen und einem nachträglichen Deponiegesuch spielen die wackeren Männer das Spiel in einer Endlosschleife weiter. Die Möglichkeiten unseres Rechtsstaates werden von ihnen schamlos bis aufs Äusserste ausgenutzt. Vermutlich fühlen sie sich als Résistancekämpfer gegen einen tyrannischen Rechtsstaat, der sie mit unnötigen Umweltschutz- und Baugesetzen in ihrer Freiheit einschränkt. Fortsetzung in der Dokusoap Walenbütz folgt.

Mutationen: Leider mussten wir im verflossenen Jahr von zwei langjährigen Parteimitgliedern Abschied nehmen. René Märkli wurde am 12. März zu Grabe getragen. René war über viele Jahre ein aktives Parteimitglied. Am 18. Januar starb Jakob Heeb. Er war eher ein stiller Parteigenosse, aber auch viele Jahre Mitglied. Ich möchte euch bitten für eine Gedenkminute aufzustehen. Danke.

Mit Roland Bärtsch und Irma Märkli haben wir zwei Parteiaustritte zu verzeichnen. Neu dazugekommen ist Stocker Rudolf, wohnhaft in Mels und Rosenbaum Barbara, Wangs. Wie ihr seht, hat unsere Partei trotz grossen Wahlerfolgen keinen Mitgliederzuwachs erhalten. Von sich aus, ohne Anstoss wird kaum jemand der SP beitreten. Wenn wir neue Mitglieder wollen, müssen wir mögliche Personen persönlich und direkt ansprechen. Ich muss leider zugeben, dass dies nicht meine Stärke ist, aber vielleicht hat es Leute unter uns, welche hier ein besseres Flair besitzen.

Wollen wir die nächsten Jahrzehnte weiterhin in Sachen Politik im Sarganserland mitreden, brauchen wir Leute, welche sich engagieren und sich für Ämter und Funktionen zu Verfügung stellen. Ich möchte deshalb allen danken, welche dies zur Zeit machen, in welcher Funktion auch immer sie tätig sind. Wir brauchen euch und wir sind euch dankbar. Ich bin überzeugt, dass wir mit unserer Arbeit das Sarganserland politisch aufwerten und befruchten. Zusammen gelingt es uns das verkrustete, konservativ defensive, bewahrende und allem Neuen negativ gegenüberstehende Denken des typischen Sarganserländers aufzukratzen. Eine mühsame und manchmal undankbare Arbeit, aber wenn es wir nicht machen, wer macht es dann? Ziel der SP muss es sein, dass wir in allen Dörfern des Sarganserlandes dieselbe Akzeptanz und Stärke erreichen, wie wir es im Moment in Sargans haben. Ich hoffe, dass wir dies vor dem Ende dieses Jahrtausends auch in Mels erreichen. Um Erfolg zu haben, brauchen wir aber SP Frauen und Männer, welche sich engagieren und sich für ein Amt zur Verfügung stellen.

Besten Dank für eure Aufmerksamkeit.

Sargans, 16. März 2005

Joe Walser

Trakt. 5

Ich kann die erfreuliche Mitteilung machen, dass ich keine Rücktritte entgegennehmen musste, das heisst dass der Vorstand sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung stellt. Herzlichen Dank. Ich denke wir können darüber in Globo abstimmen, wenn niemand etwas dagegen hat. Gegenstimmen? > Abstimmung.

Ich stelle mich als Präsident für ein weiteres Jahr zur Verfügung, möchte aber heute schon bekanntgeben, dass ich auf nächstes Jahr mein Amt abgeben werde. Ich möchte an dieser Stelle nicht gross erläutern weshalb. Ich werde aber auch danach der SP Sargans zur Verfügung stehen und mich für sie einsetzen. Ich gebe meinen Rücktritt jetzt schon bekannt, weil ich weiss, wie schwierig es ist heutzutage Präsidenten zu finden. Anscheinend will niemand mehr führen und die Verantwortung übernehmen jedenfalls dort wo es um unbezahlte Tätigkeiten geht. Viele Vereine und auch Parteisektionen stehen ohne Präsidenten / Präsidentin da, was sehr bedauerlich ist. Ein Schiff bleibt eher auf Kurs, wenn es einen Kapitän hat und nicht führerlos auf der See herumgondelt, obwohl das ganze Schiff voll besetzt ist. Oder ist führen etwas Anrüchiges, Unanständiges? Ich meine nein, solange führen im Dienst der Sache, bzw. des Schiffes steht. Ich hoffe, dass dies unserer Sektion erspart bleibt. Aber wie schon im Jahresbericht erwähnt, um Ämter zu besetzen braucht es Frauen und Männer, die bereit sind, sich zu engagieren und ja zu sagen. Das Präsidium einer Parteisektion erfordert einige Stunden Aufwand, dies stimmt, es gibt einem aber auch das Gefühl, dass man etwas tut, sich einsetzt und seinen Beitrag für diese Gesellschaft leistet. Man ist auf dem Laufenden, kann seine Sichtweise einbringen, begegnet Leuten und macht Erfahrungen, welchen einen weiterbringen. Man kann selber bestimmen, in welcher Art man das Präsidium aufführen will. Jede Person wird es vermutlich auf seine Art machen, auch kann man selber bestimmen wie weit man sich exponieren und aus dem Fenster lehnen will. Man muss und soll es auch nicht gleich machen wie der Vorgänger.

Leider stehen keine Kandidaten oder Kandidatinnen Schlange um sich für diesen Posten zu bewerben. Ich persönlich bin der Meinung, es wäre an der Zeit, dass die SP Sargans und Umgebung ihre erste Parteipräsidentin bekommt. Ich bin der Meinung, dass die Suche nach einer Nachfolgerin, nach einem Nachfolger nicht nur meine Sache ist, sondern alle betrifft. Natürlich in erster Linie den Vorstand. Wir werden dieses Thema Präsidium an einer Vorstandssitzung besprechen und dann gezielt Frauen, vielleicht auch Männer anfragen. Ich hoffe, dass wir dann ein beherztes JA zu hören bekommen. Das Präsidium muss nicht unbedingt jemand aus dem Vorstand übernehmen. Ich war vor meiner Wahl auch nicht im Vorstand.

Trakt. 9. Brief an den Gemeinderat verfassen. Erstellen von öffentlichen Plakatwänden oder Säulen. Brief vorlesen und darüber abstimmen lassen.

Einbürgerungen 05, Vorgemeinde Dienstag, Schengen/Dublin Veranstaltung